

---

**Vorsitz: Ungarn****616. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 7. Juli 2010

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 10.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter Gy. Molnár

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Erste Tagung des Vorbereitungsausschusses für die Konferenz der Vereinten Nationen über den Vertrag über den Waffenhandel vom 12. bis 23. Juli 2010 in New York:* Belgien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien, Georgien, Moldau und der Ukraine) (Anhang)
- (b) *Aktualisierung des OSZE/UNDP-Kleinwaffenprojekts in Belarus:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (Vereinigtes Königreich) (FSC.DEL/67/10 OSCE+), Belarus
- (c) *Bericht des Vorsitzes der Gemeinsamen Beratungsgruppe (GBG) an das FSK:* Vorsitz der GBG (Norwegen), Österreich, Schweden
- (d) *Die jüngsten Entwicklungen im Personalbeschaffungssystem der schwedischen Streitkräfte:* Schweden (FSC.DEL/68/10 OSCE+)

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Keine

Punkt 3 der Tagesordnung: **BESCHLUSS ÜBER DIE ABHALTUNG EINES SEMINARS ZUR MILITÄRDOKTRIN AUF HOHER EBENE**

Vorsitz

**Beschluss:** Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 5/10 (FSC.DEC/5/10) über die Abhaltung eines Seminars zur Militärdoktrin auf hoher Ebene; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigefügt.

Frankreich, Vorsitz

Punkt 4 der Tagesordnung: **SONSTIGES**

*Organisatorische Angelegenheiten: Vorsitz*

4. **Nächste Sitzung:**

Mittwoch, 14. Juli 2010, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**616. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 622, Punkt 1 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER EUROPÄISCHEN UNION ZUR ERSTEN TAGUNG  
DES VORBEREITUNGS AUSSCHUSSES DER  
VEREINTEN NATIONEN FÜR DEN VERTRAG ÜBER DEN  
WAFFENHANDEL**

Herr Vorsitzender,

die Europäische Union spricht sich mit Nachdruck für die Aushandlung eines Vertrags über den Waffenhandel (ATT) aus, einer rechtsverbindlichen internationalen Übereinkunft, die gemeinsame internationale Normen für die Einfuhr, die Ausfuhr und den Transfer von konventionellen Waffen aufstellt. Eine solche internationale Übereinkunft wird sicherlich zur Verstärkung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit beitragen.

Die EU begrüßte die Verabschiedung von Resolution 64/48 über den Vertrag über den Waffenhandel durch die UN-Generalversammlung, die mit Unterstützung aller EU-Mitgliedstaaten erfolgte. Die Resolution sieht fünf Tagungen eines Vorbereitungsausschusses vor, die im Jahr 2012 in eine Konferenz der Vereinten Nationen zur Aushandlung des Vertrags über den Waffenhandel münden sollen.

Während der letzten Offenen Arbeitsgruppe zum ATT im Juli 2009 kamen die UN-Mitgliedstaaten überein, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem unregulierten Handel mit konventionellen Waffen angesprochen werden müssen. Die erste Tagung des Vorbereitungsausschusses zum ATT vom 12. bis 23. Juli gibt der internationalen Gemeinschaft Gelegenheit, einen wichtigen Schritt zur Absicherung eines Vertrags zu setzen, der sich mit diesen Herausforderungen auseinandersetzt.

Die EU ruft alle Teilnehmerstaaten der OSZE auf, sich an diesem Prozess in New York vollständig und positiv zu beteiligen. Nur ein wirklich integrativer und partizipatorischer Verhandlungsprozess kann gewährleisten, dass die Ansichten aller UN-Mitgliedstaaten in einem zukünftigen Vertrag über den Waffenhandel berücksichtigt werden.

Nach Meinung der EU sollte ein starker und robuster Vertrag über den Waffenhandel verhindern, dass irgendwelche konventionelle Waffen, einschließlich SALW, dazu eingesetzt werden, die Sicherheit zu bedrohen, Regionen und Staaten zu destabilisieren, Menschen-

rechte oder das internationale humanitäre Recht zu verletzen, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu untergraben oder Konflikte zu verschärfen. Ein ATT sollte auch verhindern, dass konventionelle Waffen auf den illegalen Markt umgeleitet werden.

Die EU wird sich dafür einsetzen, dass in dem Vorbereitungsausschuss eine Vereinbarung über konkrete und umfassende Empfehlungen zum Inhalt eines zukünftigen Vertrags zustande kommt, die der UN-Konferenz 2012 zur Prüfung vorgelegt werden sollen.

Herr Vorsitzender,

ich wäre dankbar, wenn diese Erklärung dem Sitzungsjournal beigelegt würde.

Die Bewerberländer Türkei, Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien\* und Island, die Länder des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien, die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Länder Liechtenstein und Norwegen sowie die Ukraine, die Republik Moldau, Armenien und Georgien schließen sich dieser Erklärung an.

---

\* Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien nehmen weiterhin am Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess teil.

---

**616. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 622, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 5/10  
ABHALTUNG EINES SEMINARS  
ZUR MILITÄRDOKTRIN AUF HOHER EBENE**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

mit dem Ziel, den Sicherheitsdialog in der OSZE zu stärken,

in Anerkennung der Notwendigkeit, sich mit den in der OSZE-Strategie gegen Bedrohungen der Sicherheit und Stabilität aufgezeigten Herausforderungen auseinanderzusetzen,

unter Hinweis auf Absatz 15.7 des Wiener Dokuments 1999, in dem die Teilnehmerstaaten zur Abhaltung regelmäßiger Seminare zur Militärdoktrin auf hoher Ebene ermutigt werden, sowie auf die Absätze 30.1. und 30.1.2 betreffend die Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen und die Förderung von Kontakten zwischen einschlägigen militärischen Institutionen, –

beschließt, am 24. und 25. Mai 2011 in Wien ein Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene abzuhalten, um über Änderungen der Militärdoktrin, technische Neuerungen und deren Auswirkungen auf Verteidigungsstrukturen und Streitkräfte zu informieren und diese zu erörtern.